

huius monasterii o¹⁾. — Aug. 8. Lútoldus de Regensperg nobilis, clericus o. — Aug. 9. O. domina Elsbeth abbatissa de Thurego²⁾. — Aug. 17. Heinricus prepositus Zurziacus, dedit modium tritici³⁾. — Sept. 22. Ann. Johannis de Habsburg⁴⁾ comitis et parentum suorum et Rüdolfi comitis, fratris sui. — Oct. 18. Marquardus de Grönenberg abbas in Vare⁵⁾ o. — Nov. 14. O. Lútoldus fundator de Regensperg, vigilia. — Nov. 18. O. Lútoldus de Regensperg nobilis. — Nov. 23. Heinricus de Brandes, episcopus Constantiensis, 3 mod. kern, vigilia⁶⁾ — Dec. 18. O. sor. Mechthilt de Regensperg.

Im Kanton Zürich ist, wie schon oben gesagt, von all den vielen Klöstern der Landschaft, welche in der Reformation den Untergang fanden, auch nicht ein wirkliches Todtenbuch erhalten geblieben. Bedauerlich ist insbesondere der Verlust der Nekrologien der beiden grössern Abteien Kappel und Rüti. Nur von dem Klösterchen Heiligenberg bei Winterthur besitzt noch das Staatsarchiv in Zürich eine Art von Anniversarienverzeichnis aus dem 14. Jhrdt., das in ein Urbar dieses Gotteshauses eingetragen ist, aber keine Tagesangaben enthält und nicht über das 14. Jhrdt. zurückreicht. Von seinen Einträgen verdienen an dieser Stelle Erwähnung: Hehmanni camerarii regine (d. i. der Königin Agnes von Ungarn), Anthonii famuli ducisse Austrie, Ludwici de Karinthia, Agnetis regine, Andreas rex Ungarie, Agnes de Karinthia, Richine de Saxonia, R. capellani regis (Andree de Ungaria?), Huzelinus de Karinthia. In der Stadt Zürich selbst ist das Anniversarienbuch des Grossmünsters in einer Ausfertigung des 14. Jhrdts. (Stadtbibliothek Ms. C 10^d) und in zwei etwa gleichzeitigen Copien derselben erhalten. Ausserdem besitzt die Stadtbibliothek noch einen Index festorum dieses Münsters, der auch eine Anweisung zur Abhaltung der Jahrtage enthält, das Seelzettelbuch des Leutpriesters am Grossmünster von 1502, ein Zinsbuch dieses Stiftes von 1487, in dem auch die seit 1415 gestifteten Jahrtage chronologisch verzeichnet sind, und ein besonderes Anniversarienbuch der Kaplanei am Grossmünster ebenfalls in drei im 14. Jhrdt. angefertigten Exemplaren. Von all diesen Handschriften kommt für meine Aufgabe nur das eigentliche Anniversarienbuch des Grossmünsters aus dem 14. Jhrdt. in Betracht, denn der Inhalt der übrigen ist entweder nur Wiederholung desselben oder zu jung und rein örtlicher Bedeutung. Das eigentliche Nekrolog dieses Stiftes scheint schon

1) Ein Schreiber des 17. Jhrdt. setzte bei: ein h[eilige] closterfrouw.

2) Gestorben 1340.

3) Gestorben am 14. Aug. 1377.

4) Von der Laufenburger Linie.

5) Soll heissen abb. in loco Heremitarum, antea prepositus in Vare; M. starb 1377.

6) Gestorben 1383.